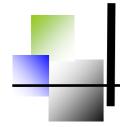
Bürgerstiftung Lampertheim



Jahresbericht 2015



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1-2
Projekte	3-14
Projekte 2016	15
Bilanz 2015	16
Gremien	17-18
Informationen	19
Persönliche Notizen	20



Liebe Stifterinnen und Stifter, liebe Freunde und Interessierte der Bürgerstiftung Lampertheim!

Zum siebten Mal bereits bilanzieren wir unsere Aktivitäten und Zahlen in einem Jahresbericht und versuchen, Ihnen im handlich kleinen Format einen Einblick in das große Ganze des Stiftungsgeschehens zu geben. Wieder ist es ein Blick zurück auf zwölf ereignisreiche Monate. In dieser Zeit haben wir Projekte an den Start gebracht, Veranstaltungen organisiert und versucht, neue unterstützende Partner zu gewinnen.

Die Vorbereitungen dazu waren mit dem üblichen Einsatz verbunden, aber es überwogen der Spaß und die Freude. In der öffentlichen Wahrnehmung war es für die Stiftung ein weiterer Schritt nach vorn. Damit verbindet sich der Wunsch, dass unsere Stiftung nach der intensiven Aufbauphase in der zweiten Hälfte des ersten Stiftungsjahrzehnts immer selbstverständlicher ihren Platz im Denken und Handeln der Lampertheimer Bürgerschaft findet und der Kerngedanke der Gründung

- Bürger für Bürger -

sich ideell und finanziell trägt. Daran arbeiten wir mit großem Enthusiasmus weiter.

Wir sind gespannt, was die vor uns liegenden Jahre bringen werden. Fordern sie ein stärkeres Engagement im sozialen Bereich? Mehr Aufmerksamkeit für die Situation der Flüchtlinge? Wir meinen nicht Mildtätigkeit, sondern ein stärkeres zugewandtes und chancengerechtes Miteinander. Die uns bei der Gründung der Bürgerstiftung tragende Zuneigung zur Stadt, sollte auch den jungen Flüchtlingen eine Bindung zu Ihrem neuen Wohnort ermöglichen.

Gehen Sie mit uns in die nächste Etappe.

Gemeinsam lässt sich wunderbar viel erreichen!



Zukunftsorientiert handeln

Es ist das Markenzeichen von Bürgerstiftungen, in einem konkreten, lokal oder regional begrenzten Raum tätig zu sein. Für uns ist dies die Stadt Lampertheim, in der wir "zivilgesellschaftliches Vermögen " aktivieren wollen.

Dazu zählen für uns die unterschiedlichsten Kompetenzen und Ideen ebenso wie finanzielle Ressourcen. All dies möchten wir einbinden in einen Prozess, der für alle Menschen die Lebensqualität und Lebensfreude in unserer Stadt steigert. Gemeinsam wollen wir zukunftsfähige Strukturen schaffen, die sich mit den Bedürfnissen der Lampertheimer Bürgerschaft entwickeln können. Unsere Satzung, mit einer Vielzahl von Förderzwecken, gibt dafür den notwendigen Spielraum. Klar ist jedoch, dass wir als personell recht kleines Bürgerstiftungsteam nicht in allen Satzungsfeldern gleichzeitig aktiv sein können.

Wir konzentrieren uns zurzeit auf die Schwerpunkte: Kunst und Kultur, Stipendien, Förderung von Zivilcourage und bürgerschaftlichem Engagement, Literatur (öffentlicher Bücherschrank), Bildung (Vortragsreihen) und generationsübergreifende Projekte.

Der Vorstand

Frank-R. Kirschner

Elzbieta Liermann

Ralph Butz

Erich Maier



4. Neujahrskonzert der Starkenburger Philharmoniker

unter dem Motto

"Musikalische Reise durch Europa"

Bei dem diesjährigen Neujahrskonzert, am 11. Januar in der Hans-Pfeiffer-Halle, gab es zwei Stunden lang musikalische Unterhaltung vom Feinsten.

Bereits zum vierten Mal nutzten gut 500 Lampertheimer die Gelegenheit, das neue Jahr schwungvoll und unterhaltend zu beginnen. Mit lang anhaltendem Beifall und Bravorufen dankten sie dem fünfzigköpfigen Orchester unter seinem Dirigenten Günther Stegmüller.

Der Bürgermeister und Vorsitzende des Stiftungsrats Herr Gottfried Störmer stimmte zu Beginn die Besucher auf das Konzert ein, würdigte das Engagement seines Amtsvorgängers Erich Maier beim Zustandekommen der Partnerschaft mit dem Orchester und dankte der Bürgerstiftung für ihre Unterstützung dieser besonderen Veranstaltung.

Die musikalische Reise durch Europa wurde eröffnet mit dem schwungvollen Auftakt zur Komödie "Dichter und Bauer" von Franz von Suppè. Beeindru-



ckend war der Soloauftritt der russischen Künstlerin Elena Nazarova mit ihrer Violine in dem Stück "Introduktion und Rondo für Violine und Orchester" von Camille Saint-Saens.

Von Wien ging es weiter nach Paris mit der Ouvertüre zur komischen Oper "Pariser Leben", Rossini wartete schon im südlichen Spanien mit der Arie "Largo Factotum" aus "Barbier von Sevilla".



In der Musik spielen Entfernungen keine Rolle, ein Schnippser und in London erklang der rhythmusstarke Marsch Nr.1 aus "Pomp und Circumstance" von Edgar Elgar. Zurück in Granada, nach einer Stippvisite in Petersburg und Wien landete das Orchester punktgenau in Berlin und begeisterte die Zuhörer mit dem Gassenhauer "Berliner Luft", von Paul Linke; einem Synonym für ein freies Lebensgefühl in Berlin.



Mit großem Beifall und Bravorufen zeigten die Zuschauer ihre Begeisterung für dieses erfrischende Neujahrskonzert!

Wir Bürgerstiftler bedanken uns herzlich bei Fachbereichsleiter Rolf Hecher und Ludwig Baumgartner für die prima Zusammenarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung des Konzerts.



Ein kleines "Clarino" für die Musikschule Lampertheim

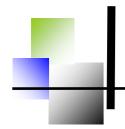
Dass die Bürgerstiftung ein ganz besonderes Verhältnis zu Musikschule hat, ist weithin bekannt. Das liegt zum einen in der Person des Schulleiters begründet, zum anderen an der Unterstützung, die die Musikschüler bei diversen Veranstaltungen der Bürgerstiftung gewähren (Courage in Lampertheim, Spargelfamilie etc.). In Erinnerung zu rufen ist die enge Zusammenarbeit zwischen Schillerschule, Musikschule und Bürgerstiftung bei dem Projekt JeKi (jedem Kind ein Instrument).

Dieses neue, wertvolle Instrument soll nun die musikalische Bandbreite der Musikschule erweitern. Der Tonumfang einer Klarinette gleicht dem der menschlichen Stimme/ der Clarin-Trompete und erfreut sich größter Beliebtheit in der Musikpraxis.



"Wir werden es als Leihinstrument einsetzen, damit die Schüler beurteilen können, ob sie in der musikalischen Richtung fortfahren wollen. Damit helfen wir auch den Eltern bei ihrer Entscheidung, ob der Kauf eines Instruments sinnvoll ist", erklärte bei der Übergabe der Leiter der Musikschule Herr Sum.

Des Weiteren ermöglicht die Bürgerstiftung einem neunjährigen Mädchen eine 45 minütige Übungsstunde mit der Violine. "Dieses junge musikalische Talent ist nicht nur begabt, sondern auch überaus engagiert" betonte Herr Sum.



Von der Kurpfalz nach China und zurück

Die Rede ist von Klaus Schlappner, dem Weltreisenden in Sachen Fußball, der es in China zu großer Popularität brachte und dem Reich der Mitte bis heute

verbunden ist.

Für die Bürgerstiftung eine besondere Freude, Klaus Schlappner als Referent beim Jahresempfang in den Räumen der Volksbank Darmstadt-Südhessen zu Gast zu haben.

In heimatlichem Dialekt berichtete das Trainerurgestein, mit dem Waldhof Mannheim in den achtziger Jahren seine größten Erfolge hatte, aus seiner Zeit in China. Nach einem "sozialen



Jahr in Jena" ging es im Jahr 92 nach sorgfältiger Überlegung und mit einer großen Portion unverwüstlichem Optimismus in eine ihm nicht vertraute Kultur.

Für die Zuhörer war es mehr als unterhaltsam, wie Klaus Schlappner die damals angetroffenen Unterschiede in der Mentalität zwischen europäischen und chinesischen Fußballspielern erlebte. Ohne indiskret zu sein, einige Beobachtungen des Trainers in den ersten Monaten der aktiven Mannschaftsbetreuung: "Schlaffe Körperhaltung, kein Selbstbewusstsein, fehlende Pünktlichkeit, Übermüdung durch nächtliches Kartenspielen, extrem scharfes Essen und Angst vor Zweikämpfen etc. Hier hatte Klaus Schlappner alle Hände voll zu tun, um den Spielern entsprechendes Selbstbewusstsein einzuhauchen. Mit kurpfälzischem Charme, pädagogischen Kunstgriffen und seinem robusten Naturell gelang es dem Lampertheimer diese atypischen Verhaltensweisen der Spieler rasch und deutlich zu verändern.

Heute ist Klaus Schlappner Berater und Botschafter für den Ökopark Qingdao, der dort eine deutsche Fußballakademie betreibt. Die Stadt in der Provinz Shandong gilt als deutscheste aller chinesischen Städte, denn sie war zwischen 1898 und 1919 eine der wenigen deutschen Kolonien.

Ein Chinese, so Klaus Schlappner abschließend, sei er aber nicht geworden.



Die Spargelfamilie

In einer fröhlichen Atmosphäre am 15. Juni 2013 wurde die Bronzeskulptur

"Spargelschälende Mutter mit Tochter"

enthüllt.

Wer erinnert sich nicht daran!

Vorbereitungen für die Erweiterung

Gut zwei Jahre später, nämlich am17.
Juli 2015, begannen die Vorbereitungen für die Erweiterung des Bronzeensemble am Domvorplatz. In glänzende schwarze Folie gehüllt, baumelte es am Donnerstagvormittag bei hoch sommerlicher Hitze noch an einem Kran.



Am darauf folgenden Samstag sollte es in voller Pracht die Familie ergänzen und die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt entzücken. Ehe das Geheimnis um das genaue Aussehen der gut 1,8 Meter großen Skulptur gelüftet wurde, musste das rund eine halbe Tonne schwere Bronzegebilde vom Künstler Marek Zalewski in die richtige Position gebracht und verankert werden.



Erweiterung geglückt

Eine große Anzahl an Zuschauern und Gästen waren am Samstag, 19. Juli 11:00 Uhr, auf dem Domplatz versammelt und warteten gespannt auf die Enthüllung des Bronzeensembles.

Bürgermeister und Vorsitzender des Stiftungsrats Gottfried Störmer zeigte sich sehr erfreut über die sich ankündigende Ergänzung. "Der Platz hier ist einer der schönsten in Lampertheim. Zudem sind die Skulpturen von den Bürgern sehr gut angenommen worden. Wenn ich aus dem Fenster meines Büros schaue, sehe ich oft Menschen, die sich dort fotografieren lassen, sogar Hochzeitspaare", so seine Aussage bei der Begrüßung.



Spargelkönigin Elena I. brachte es in ihrer Grußadresse auf den Punkt. Die Spargelfamilie passt optimal zu dem Lampertheimer Spargel, ist er doch einer der "besten der Welt" mit sehr guter Qualität.



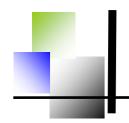


Jetzt, wo alles steht, alles fertig ist, denken wir an die vielen Diskussionen die wir im Team führten, um die Darstellung einer typischen 50er-Jahre-Szene zu erreichen. Was trugen die Leute damals und welche Frisuren waren zeitgemäß? Gespräche mit Vertretern des Heimat-und Kulturvereins, Rücksprache mit dem Künstler, neuer Entwurf, neue Gespräche etc. Alles gehört nun der Vergangenheit an.

Lampertheimer und andere uns wohlgesonnene Unterstützer, die für das Zustandekommen der Skulptur einen größeren Betrag stifteten, finden auf den am Boden angebrachten Tafeln Würdigung



Mit fetzigen musikalischen Beiträgen der Lampertheimer Band "A-Five", garniert mit Fingerfood und kühlem Wein, bekam die Enthüllung der Skulptur den von uns gewünschten Rahmen.



Courage in Lampertheim

Zum 7. Mal honorierte die Bürgerstiftung verantwortungsvolles ehrenamtliches Wirken in unserer Stadt. Diese Auslobung beinhaltet eine Urkunde mit dem Bezug auf das Geleistete, einen Oscar und einen monetären Preis, in diesem Jahr in Höhe von 650 Euro pro Gruppe. Ein herzliches Dankeschön, an das Inhaber geführte Optikergeschäft **Blickpunkt Radtke**, für die spontane Unterstützung in Höhe von 150 Euro je Gruppe.

Ausgezeichnet haben wir das **Jugendrotkreuz** und die **AWO-Kleiderkammer**. Wie in den zurückliegenden Jahren, schauen wir auf die ruhigen, versteckten Helfer, die im Hintergrund agieren und entscheidend zum Funktionieren der Gemeinschaft beitragen. Es kommt uns darauf an, dieses "sich für eine Sache einsetzen" mit der Auslobung ins Rampenlicht zu rücken, ihnen die Anerkennung zu geben, die sie verdienen.

Den musikalischen Rahmen gestaltete das Bläserensemble der Musikschule Lampertheim unter Leitung von Herrn Joachim Sum.

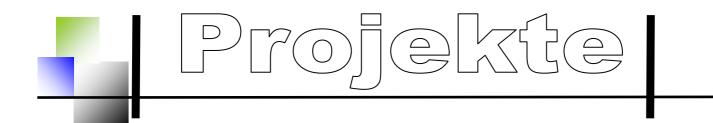
Zu hören waren



Trompeten: Pierre O. Denise, Tim Karp und Thomas Billau

Schlagzeug: Jan Wiedemann

E-Bass: Elisabeth Bergner und Philipp Hossner



Jugendrotkreuz

In den zurückliegenden Jahren zeichneten wir aus, die **Jugendorganisationen** der Freiwilligen **Feuerwehr**, **THW** und **DLRG**.

Mit der Auslobung des **Jugendrotkreuz** schließt sich der Kreis derer, die sich für Notfälle in unserer Stadt vorbereiten, die hoffentlich nie eintreten! Das rote Kreuz, ein weltumspannendes Zeichen steht für Hilfsbereitschaft, Barmherzigkeit und Nächstenliebe!

Das Jugendrotkreuz Lampertheim, gegründet 1949, ist Teil dieser weltumspannenden Organisation. Ganz im Sinne von Henry Dunants, Gründer des Roten Kreuzes, werden sie in der Jugendabteilung unter Leitung von Frau Elke Höpfl Schritt für Schritt in diesen besonderen Dienst am Mitmenschen eingeführt. Teamarbeit, Verlässlichkeit und die Motivation zum Helfen, diese drei grundlegenden Eigenschaften sind in den Übungsstunden erlebbar.

Das Erlernte wird im Alltag bei den Terminen für Blutspenden, Sportveranstaltungen wie Kinderolympiade oder den Spargelwanderungen praktiziert. Mit mehr Aufregung und Hektik sind die Wettbewerbe des Jugendrotkreuzes auf Kreis- und Landesebene verbunden.

Wie sagte ein erfahrener Rotkreuzler:

"Wer schon mal im Jugendrotkreuz vor Anker ging, Dienst bei einer Sportveranstaltung leistete, bei einem Wettbewerb dabei war, bei den tollen Lehrgängen schlau gemacht wurde, oder sich mit anderen Jugendrotkreuzgruppen traf, weiß, wie abwechslungsreich, wie sinnvoll und fröhlich das Mitmachen bei den Jugendrotkreuzlern ist!"

Im Namen aller appelliert die Bürgerstiftung an die Jugend in Lampertheim, kommt zum Jugendrotkreuz in die Florianstraße!



AWO-Kleiderkammer

Mit der AWO-Kleiderkammer ehrten wir eine Gruppe von **zupackenden Frauen** und **Männern!**

Ein geraffter Blick in die Historie.

Die sozialen Verhältnisse großer Teile der Bevölkerung waren in der Kaiserzeit und durch die Kriegsereignisse 1914 - 18 katastrophal. Hilfesuchende waren oft von der **gönnerhaften Nächstenliebe** wohlhabender Bürger abhängig.

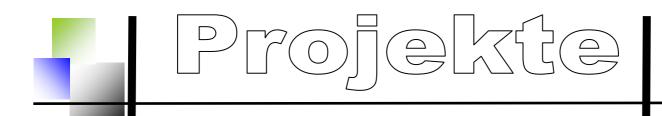
Um dies zu verändern, gründete sich im November 1920 die Arbeiterwohlfahrt. Eine Idee, aus der Arbeiterbewegung hervorgegangen, trat nun an, auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege die Idee der Selbsthilfe, der Kameradschaft und der Solidarität zu verwirklichen.

Diese ehrenamtliche Helferorganisation wurde nach der Machtergreifung des Nationalsozialismus 1933, wie so vieles, zerschlagen.

Bemerkenswert ist, dass trotz Verfolgung, Verbot, Krieg und Verwüstung unseres Landes, der Geist der AWO nicht zerstört wurde.

Die Wiedergründung erfolgte 1946.





Nach wie vor ist im Gründungsprogramm der AWO fest verankert:

Freiheit, Gerechtigkeit, Toleranz und Solidarität! Werte, die für uns alle unverzichtbar sind!

Acht Frauen und zwei Männer, angeführt von Frau Walburga Jung, Vorsitzende der AWO Lampertheim seit 2004, haben sich in der Blücherstraße auf etwa 100 Quadratmeter richtig gut eingenistet und bieten in diesen Räumlichkeiten modische Bekleidung für Kinder, Jugendliche, Damen und Herren, passend für alle Jahreszeiten an.

Alles was angeboten wird, sind Spenden von Lampertheimern! Feinsäuberlich in den Regalen der AWO finden Sie Pullover, T-Shirts, Mäntel, Anoraks, Anzüge, Hosen, Schuhe, alles was der Mensch an Oberbekleidung braucht.

Dem kritischen Blick der Damen entgeht nichts, somit liegt in den Regalen nur Ware in einwandfreiem Zustand.

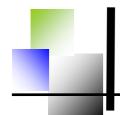
Während der Öffnungszeiten kommen die Kunden, die Kleidungsstücke benötigen und parallel die Spender, die für Nachschub sorgen. Also die Lieferanten.

Es ist bewundernswert, wie das Team mit stoischer Ruhe ohne Aufgeregtheiten die abgegebenen Sachen annimmt und parallel gewünschte Stücke aus den Regalen an ihre "Kunden" abgeben.

Wenn nötig, gibt es auch kostenlose Beratung!

Die Preise pro Teil bewegen sich in der Spanne zwischen 50 Cent und fünf Euro. Die eingespielte Gruppe bewältigt die beschriebenen Aufgaben mit großer Freude und es ist nicht erkennbar, dass die Altersspanne zwischen 70 und 91 Jahre liegt! Dies alles geschieht ehrenamtlich! Es ist zum greifen nahe, dass sie diese Aufgaben aus innerem Antrieb, mit voller Überzeugung und ganzem Herzen erfüllen und sich mit ihrer Zielsetzung, nämlich Nächstenliebe im praktischen Alltag zu leben, identifizieren.

Im Namen aller Flüchtlinge, Asylanten, denen wir in unserer Stadt Schutz und Unterkunft bieten, dankte Herr Mologeta aus Eritrea den Helferinnen und Helfern der Kleiderkammer Lampertheim.



Mehrgenerationenwohnen in Lampertheim

Wie hat sich die Projektidee der Bürgerstiftung seit 2012 entwickelt, ein Mehrgenerationenwohnhaus in Lampertheim zu errichten? Gründung des Vereins MEWOLA in 2013, Bewerbung um eine Teilfläche von ca. 2700 Quadratmeter auf dem Martin-Luther-Platz in 2014 und Zuschlag im Dezember 2014.

2015 war das Jahr der Projektentwicklung, Gestaltung der Architektur und das Suchen und Werben für die so genannten" Mitmacher", also der Bauherren.



Im November 2015 konnte der Verein die Stadt Lampertheim darüber informieren, dass ca. 80 Prozent der geplanten Wohnfläche ihren Bauherrn gefunden haben.

Das Projekt geht in die Phase der Realisierung!

2016 wird ein spannendes Jahr. Baugenehmigung, Kauf des Grundstücks, Erster Spatenstich etc.



- Präsentation des "5. Neujahrskonzert am 10. Januar 2016"
 Veranstalter: cultur communal der Stadt Lampertheim
- Filmvortragsreihe an drei Abenden (23.2.,1.3. und 8.3.) im alten Rathaus mit Unterstützung der VHS Lampertheim

Persönliche Einblicke und Erlebnisse bei:

- Besteigung des Kilimanjaros-Familie Liermann
- Reise durch Myanmar- Familie Uhlmann
- Errichten historischer Straßenbilder mit erläuternden Texten an markanten Orten unserer Stadt
- Jahresempfang der Bürgerstiftung im Mai/Anfang Juni in den Räumen der Volksbank Darmstadt Südhessen. Termin und Referent zurzeit in Abstimmung
- Bitte nehmen Sie Platz!
 - An ausgesuchten Plätzen eine Oase der Erholung und des Betrachtens schaffen
- Auslobung "Courage in Lampertheim" im November
- Vorbereitung 6. Neujahrskonzert im Januar 2017
- Unter dem Motto "100 mal 500" werben wir für Zustifterinnen und Zustifter



Bilanz 2015

Bilanz 2015

Im Laufe des Jahres 2015 erfolgte durch 3 Zustiftungen in Höhe von 1.750,00 € ein Anstieg des Stiftungskapitals auf insgesamt 163.425,00 €.

Das Vermögen der Stiftung hat am 31.12..2015 eine Höhe von 190.413,52 €.

Im Berichtszeitraum wurden 5 Projekte mit insgesamt 20.813,79 € gefördert. Die Wirtschaftsführung war inklusive der Projektkosten wiederum sparsam und zeigt Kontinuität. Die Einnahmen, aus denen die Bürgerstiftung ihre Projektförderung finanziert, sind im Wesentlichen Spenden und mittlerweile in geringerem Maße die Zinserträge aus den Finanzanlagen/Guthaben bei heimischen Banken. Das Vermögen der Stiftung ist vorsichtig, konservativ und sinnvoll gestreut angelegt. Das Stiftungskapital ist dauerhaft zu erhalten in einer überschaubaren Balance zwischen Risikominimierung und Renditeoptimierung; d.h., das Vermögen erzielt einen begrenzten Ertrag und ist nur geringen Risiken ausgesetzt.

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015

Aktiva	Euro	Passiva	Euro
Finanzanlagen	132.094,57	Stiftungskapital	163.425,00
Bankguthaben	58.318,95	Rücklagen	12.510,08
		Mittelvortrag	22.533,26
		Stiftungsergebnis	- 12.984,57
Gesamt	190.413,52	Gesamt	190.413,52
Erträge	Euro	Aufwendungen	Euro
Spenden	6.650,00	Projektförderung (einschl. Projektkosten)	20.813,79
Zinserträge	1.882,05	Geschäftsausgaben	626,63
Veranstaltungen		Geldverkehrskosten	76,20



Gremien

Der Vorstand

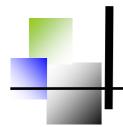
Nach wie vor ist der Vorstand in einem Fünferteam unterwegs.

In der Novembersitzung des letzten Jahres informierte der Vorsitzende Frank-Rüdiger Kirschner, dass er sein langjähriges Mitwirken im Vorstand der Bürgerstiftung, aufgrund von vielfältigen anderen Engagements, im ersten Halbjahr 2016 (Mitgliederversammlung im Mai) beendet.

Wesentliche Ziele der Vorstandsarbeit sind die Förderung und Durchführung nachhaltiger Projekte, mehren des Stiftungsvermögens, steigern des Bekanntheitsgrads der Stiftung und eine weiterhin enge Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat.



Da wir noch keine feste Bleibe haben, genießen wir die Gastfreundschaft der Volksbank Darmstadt-Südhessen. Ein herzliches Dankeschön an Herrn **Hans-Jürgen Mehl**, Mitglied des Stiftungsrats und des Vorstands der Volksbank Darmstadt-Südhessen.



Gremien

Der Stiftungsrat

Der Stiftungsrat begleitet, fördert die Arbeit des Vorstands und wacht über die Einhaltung der Stiftungssatzung. Er beschließt unter anderem über die vom Vorstand erarbeitete Haushaltsvorlage, die Jahres- und Vermögensrechnung und Entlastung des Vorstands etc.

Darüber hinaus ist er behilflich bei Fundraising, beim Einwerben von Spenden und Zustiftungen, hilft mit, den Bekanntheitsgrad zu fördern und den "Markenkern" unserer Stiftung in der Bevölkerung begreifbarer zu machen.



Robert Geiger, Gerhard Bühler (Stellvertreter), Dieter Uhlmann, Peter Liermann, Dr. Walter Risse, Stefan Nickel (Schriftführer), Gottfried Störmer (Vorsitzender), Wolfhard Hensel und Walter Konrad, Nachfolger seit Sommer 2015 Hans-Jürgen Mehl Es fehlt Hellmut Kill

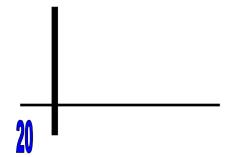
Informationen

Die Stifterversammlung

die Stifterversammlung wird mindestens einmal im Jahr einberufen und wählt im Turnus von fünf Jahren den Stiftungsrat. Dieses Gremium bestimmt die Höhe des Mindestbeitrages, um Zustifter so werden. Sie kann mit 2/3 Mehrheit Projekte verbindlich für den Vorstand bestimmen. Nach Prüfung und auf Vorschlag des Stiftungsrates kann die Stifterversammlung über die Entlastung des Vorstands entscheiden.

Danke

Ein besonderer Dank an das Steuerberatungsbüro Kill und Siemund und für die Beratung und Erstellung der Jahresbilanz 2015.



Impressum

Herausgeber:

Bürgerstiftung Lampertheim Postfach 1210 68623 Lampertheim

06206/935-287

06206/935-297

info@buergerstiftung-lampertheim.de www.buergerstiftung-lampertheim.de

Bankverbindungen:

Volksbank Darmstadt-Südhessen DE45 5089 0000 0001 6449 98

Sparkasse Worms-Alzey-Ried DE83 5535 0010 0041 4141 45

Raiffeisenbank Ried DE50 5096 1206 0000 4181 45